



SAKRET Flexfugenmörtel FFM-H

FFM - H

Flexibler hoch wasserabweisender Fugenmörtel,
CG 2 WA gemäß DIN EN 13888 und M 10 gemäß DIN EN 998-2

Anwendungsbereiche:



Zur Verfüugung:

- von Fassadenriemchen mit z. B. genarbter und/oder besandeter Oberfläche und Glasbausteinen.
- im Schlämmverfahren, mit dem Fugeisen und zum Fugenaus-spritzen.
- von Klinkerverblendschalen im Neubau
- von Betonfertigteilen mit Riemchen

Bestandteil des WDV-System SAKRET THERM Keramik.
Zur Sanierung von bestehendem Verblendmauerwerk auch im Schlämmverfahren.
Zum vollflächigen dünn-schichtigen Überschlämmen von unglasierten und saugfähigen Klinkerflächen bei zweischaligem Verblendmauerwerk.

- Für Wand
- Für innen und außen

Eigenschaften:

- Hoch wasserabweisend
- Frostwiderstandsfähig
- Hydraulisch abbindend
- Früh waschbar
- Rissfrei erhärtend
- Abriebfest
- Geschmeidig, dadurch gut verarbeitbar
- Ausblüharm
- Kunststoffvergütet
- Erzielt ein feinkörniges vollgefülltes Fugenbild

Materialbasis:

- Zement - DIN EN 197
- Ausgesuchte Gesteinskörnung - DIN EN 13139
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften, ggf. Farbpigmente.

Technische Daten:

Fugenbreite	6 bis 20 mm
Anmachwasser pro 1 kg	ca. 0,09 Liter (Handverfugung)
Anmachwasser pro 25 kg	ca. 2,2 Liter (Handverfugung)
Anmachwasser pro 1 kg	ca. 0,16 Liter (Schlammverfahren)
Anmachwasser pro 25 kg	ca. 4,0 Liter (Schlammverfahren)
Mischzeit	ca. 2 Minuten
Reifezeit	ca. 3 Minuten
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 80 °C
voll belastbar	nach ca. 14 Tagen



SAKRET Flexfugenmörtel FFM-H

FFM - H

Untergrundvorbereitung:

Dünnbettmörtel und Fliesenansetzmörtel müssen gleichmäßig erhärtet und trocken sein.
 Die Fugen müssen dem Verlegungsgut entsprechend tief sein.
 Feuchtigkeit des Untergrundes und unterschiedliche Saugfähigkeit von Steinflanken bzw. Steinen können Farbunterschiede in der Fuge bzw. an der überschlämmten Fassade verursachen.
 Bei porigen Oberflächen und matten Glasuren können sich Rückstände des Fugenmörtels bilden, daher kann auf Probeverfugungen nicht verzichtet werden. Unterschiedlich und/oder stark saugende Untergründe müssen gleichmäßig angefeuchtet werden.
 Kleberreste in den Fugen bewirken ein fleckiges Auftrocknen.
 Für das vollflächige dünn-schichtige Überschlämmen von unglasierten und saugfähigen Klinkerflächen sind Probeflächen anzulegen, um die Struktur, die Art der Verarbeitung und die zu verwendenden Werkzeuge festzulegen.

Verarbeitung:

In einem sauberen Gefäß mit sauberem, kaltem Leitungswasser knollenfrei und in verarbeitungsgerechter Konsistenz anmischen.
 Empfohlen wird ein Rührgerät mit Wendel- oder Doppelscheibenrührer.
 Nach der Reifezeit (siehe Technische Daten) nochmals gründlich durchmischen.

Fugenausbildung bei Verblendmauerwerk:

Ausführung der Fugen in der Außenschale von zweischaligen Verblendmauerwerk nach DIN EN 1996-2/NA in Abhängigkeit von der Dicke der Außenschale.

Dicke der Außenschale	Fugenausbildung	Steinformate
t = 115 mm	Fugenglattstrich oder nachträgliche Verfugung	DF, NF, 2DF
t = 105 mm und t < 115 mm	Fugenglattstrich (Empfehlung) oder nachträgliche Verfugung (möglich)	HHF, OF, DNF, Kolumba
t ≥ 90 mm und t < 105 mm	Fugenglattstrich (muss)	WF, WDF, HF, EDF, ENF

im Schlämmverfahren:

In das gut vorgeässte Fugennetz den Frischmörtel mit Einfugbrett oder Spezialfugbrett tief und vollflächig einbringen, das überschüssige Material sauber abschieben. Nach dem Ansteifen des Materials den Belag grob vorwaschen, anschließend mit einem Schwammbrett reinigen und die Fugen glätten.

im Spritzverfahren:

Den Frischmörtel in das gut vorgeässte Fugennetz mit Hilfe eines geeigneten Spritzbeutel bzw. einer Mörtelspritze geben, die Fugen hohlraumfrei ausspritzen und nach Ansteifen gleichmäßig glattstreichen.



SAKRET Flexfugenmörtel FFM-H

FFM - H

Verarbeitung:

mit Fugeisen:

SAKRET Flexfugenmörtel FFM-H erdfeucht bis plastisch anmischen. In das gut vorgehässste Fugennetz wird dann der Fugenmörtel bei üblichen Fugentiefen zweilagig eingebügelt:

1. Arbeitsgang: erst Stoßfuge, dann Lagerfuge
2. Arbeitsgang: erst Lagerfuge, dann Stoßfuge mit dem Fugeisen glätten

Bei Umgebungs- und Untergrundtemperaturen von unter +5°C sowie bei Dauerregen sollte keine Fugenarbeit ausgeführt werden.

Vollflächiges dünnschichtiges Überschlämmen:

Die gleichmäßig vorgehässste Fassade mit geeignetem Werkzeug überarbeiten und durch abscheiben, abreiben, wischen oder ähnliches die gewünschte Oberflächenstruktur herstellen.

Eine Trockenschichtdicke von 2 mm nicht unterschreiten.

Nachbehandlung:

Arbeitsflächen vor Niederschlag schützen. Bei Sonneneinstrahlung und warmer Witterung Gerüste mit Netzen abhängen. Nach dem Auftrag die gesamte Fläche vor zu schneller Austrocknung und Witterungseinflüssen wie Sonne, Wind, Schlagregen und Frost schützen.

Eine feuchte Nachbehandlung des abgebundenen Mörtels stellt das einwandfreie Erhärten sicher.

In den ersten 14 Tagen nach der Verfugung keinesfalls eine nasse Reinigung unter Zusatz von Spülmitteln oder chemischen Reinigungsmitteln vornehmen, nur sauberes Wasser verwenden.

Materialverbrauch:

Der Materialverbrauch ist abhängig von der Beschaffenheit der Fugen, der Handhabung des Werkzeugs und der Art des zu verarbeitenden keramischen Materials:

Steinformat	Kurzzeichen	Maße in mm L x B x H	kg/m ²	
			Riemchen	Verblendsteine
Dünnformat	1 DF	240 x 115 x 52	4,8	6,7
Normalformat	NF	240 x 115 x 71	4,1	5,7
2x Dünnformat	2 DF	240 x 115 x 113	3,3	4,5
Fugenbreite [mm]			10	10
Fugentiefe [mm]			10	15

Lieferform:

- 25 kg Papiersack – 42 Stück auf Palette
- Lieferbar in den Farben: zementgrau, dunkelgrau, hellgrau, anthrazit, beige-weiß, beige-stuhr, cotto, weiß

Lagerung:

- Witterungsgeschützt, auf Holzrosten kühl und trocken. Angebrochene Gebinde sofort verschließen.
- Nicht angebrochene Gebinde bei sachgerechter Lagerung 12 Monate ab Herstellungsdatum.
- Chromatarm gemäß Verordnung Nr. 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1




SAKRET Flexfugenmörtel FFM-H FFM - H

Entsorgung:	Ausgehärtete Produktreste unter Abfallschlüssel 17 09 04 als gemeine Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.
Reinigung:	Gefäße, Werkzeuge etc. sofort mit Wasser reinigen. Im ausgehärteten Zustand ist eine Reinigung nur noch mechanisch möglich.
Sicherheitshinweis:	<ul style="list-style-type: none"> • Für Kinder unzugänglich aufbewahren. • Weitere Hinweise: siehe Sicherheitsdatenblatt.
Hinweis:	<ul style="list-style-type: none"> • Die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte. • Das abbindende Produkt vor Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost, Schlagregen sowie zu hohen (> 25 °C) und zu niedrigen (< 5 °C) Temperaturen schützen. • Ansteifenden Mörtel nicht erneut mit Wasser aufrühren. • Bei keramischen Belägen, die nicht glasiert sind, kann nach dem Verfugen ein Zementschleier zurückbleiben. Empfehlung des Herstellers der keramischen Beläge beachten. • Abhängig von der Wasseraufnahme des Steines und den Witterungsbedingungen während der Verarbeitung kann der Farbton des Mörtels abweichen. • Zur Vermeidung von witterungs- und verarbeitungsbedingten Farbumterschieden nur ganze Gebinde verarbeiten und Material einer Charge an zusammenhängenden Flächen verwenden. Zum Farbgleich empfehlen wir das Anlegen einer Musterfläche. • Kann Spuren von Pyrit (Eisensulfid) enthalten. • Bei dem Farbton zementgrau kann es aufgrund regionaler Rohstoffe der Herstellwerke zu sichtbaren Schwankungen kommen. An zusammenhängenden Flächen daher nur Material aus einem Herstellwerk verarbeiten. Da der Farbton auch von der Ausführung vor Ort abhängt, empfehlen wir vorher ein Muster anzulegen • Das vollflächige Überschlämmen von Fassaden ist eine rein optische Veränderung, die Schlagregendichtigkeit wird aufgrund des zweischaligen Mauerwerks als gegeben eingestuft. Die Optik und Farbgebung der Fassade verändert sich je nach Auftragsstärke und Art der Verarbeitung. Es ist nicht auszuschließen, dass sich an den überarbeiteten Flächen, durch Witterungseinflüsse leichte Veränderungen ergeben, die jedoch die Funktionalität der Fassade nicht beeinflussen. • Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen, Richtlinien, Normen und Regelwerke, sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. • Wir empfehlen insbesondere die folgenden Regelwerke zu beachten: DIN EN 998-2 und DIN EN 1996-2/NA. • In Zweifelsfällen sind Probeflächen anzulegen.
Qualitätskontrolle:	Unterliegt der ständigen Eigen- und Fremdüberwachung. Produktion und WPK sind gemäß DIN EN ISO 9001 zertifiziert.



SAKRET Flexfugenmörtel FFM-H

FFM - H

CE-Kennzeichnung:	 0432																		
	SAKRET Bausysteme GmbH & Co. KG Kressenweg 15, 44379 Dortmund Tel.: 0231/9958-0 18 3036 EN 998-2 Normalmauermörtel nach Eignungsprüfung zur Verwendung in Wänden, Pfeilern und Trennwänden aus Mauerwerk EN 998-2: G-M10-3036																		
	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;">Druckfestigkeit:</td> <td>M 10</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Haftscherfestigkeit:</td> <td> $\geq 0,10 \text{ N/mm}^2$ (Charakteristische Anfangsscherfestigkeit geprüft nach EN 1052-3 – Verfahren B in Verbindung mit Kalksand-Referenzstein bei einer Eigenfeuchte von 3 bis 5 M.-%) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Chloridgehalt:</td> <td>< 0,1 M.-%</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Brandverhalten:</td> <td>A1</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Wasseraufnahme:</td> <td>$\leq 0,20 \text{ kg / (m}^2 \cdot \text{min}0,5)$</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Wasserdampfdurchlässigkeit μ:</td> <td>15/35 (Tabellenwert)</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Wärmeleitfähigkeit/Dichte $\lambda_{10, \text{dry}}$:</td> <td> $\leq 0,82 \text{ W/(m}^* \text{K)}$ für P = 50% $\leq 0,89 \text{ W/(m}^* \text{K)}$ für P = 90% (Tabellenwerte nach EN 1745) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Dauerhaftigkeit:</td> <td>Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen bei sachge- rechter Anwendung geeignet für mäßig angreifende Umgebung nach EN 998-2 Anhang B</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Gefährliche Substanzen:</td> <td>NPD</td> </tr> </table>	Druckfestigkeit:	M 10	Haftscherfestigkeit:	$\geq 0,10 \text{ N/mm}^2$ (Charakteristische Anfangsscherfestigkeit geprüft nach EN 1052-3 – Verfahren B in Verbindung mit Kalksand-Referenzstein bei einer Eigenfeuchte von 3 bis 5 M.-%)	Chloridgehalt:	< 0,1 M.-%	Brandverhalten:	A1	Wasseraufnahme:	$\leq 0,20 \text{ kg / (m}^2 \cdot \text{min}0,5)$	Wasserdampfdurchlässigkeit μ :	15/35 (Tabellenwert)	Wärmeleitfähigkeit/Dichte $\lambda_{10, \text{dry}}$:	$\leq 0,82 \text{ W/(m}^* \text{K)}$ für P = 50% $\leq 0,89 \text{ W/(m}^* \text{K)}$ für P = 90% (Tabellenwerte nach EN 1745)	Dauerhaftigkeit:	Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen bei sachge- rechter Anwendung geeignet für mäßig angreifende Umgebung nach EN 998-2 Anhang B	Gefährliche Substanzen:	NPD
Druckfestigkeit:	M 10																		
Haftscherfestigkeit:	$\geq 0,10 \text{ N/mm}^2$ (Charakteristische Anfangsscherfestigkeit geprüft nach EN 1052-3 – Verfahren B in Verbindung mit Kalksand-Referenzstein bei einer Eigenfeuchte von 3 bis 5 M.-%)																		
Chloridgehalt:	< 0,1 M.-%																		
Brandverhalten:	A1																		
Wasseraufnahme:	$\leq 0,20 \text{ kg / (m}^2 \cdot \text{min}0,5)$																		
Wasserdampfdurchlässigkeit μ :	15/35 (Tabellenwert)																		
Wärmeleitfähigkeit/Dichte $\lambda_{10, \text{dry}}$:	$\leq 0,82 \text{ W/(m}^* \text{K)}$ für P = 50% $\leq 0,89 \text{ W/(m}^* \text{K)}$ für P = 90% (Tabellenwerte nach EN 1745)																		
Dauerhaftigkeit:	Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen bei sachge- rechter Anwendung geeignet für mäßig angreifende Umgebung nach EN 998-2 Anhang B																		
Gefährliche Substanzen:	NPD																		

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke sowie mit geltenden Merkblättern sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine kaufvertragliche Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit. Stand 12.01.2023